

Ackerwildkräuter schützen und fördern Chancen und Möglichkeiten durch AUKM, Ökoregelungen und GLÖZ

Online Seminar

Ackerwildkräuter haben sehr spezielle Standortansprüchen. Finden sie keine günstigen Bedingungen mehr vor, verschwinden sie. Damit verlieren auch Insekten ihren Lebensraum. Verschiedene Programme und Ökoregelungen haben das Ziel, Ackerwildkräuter zu schützen. Auch die Standards für den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand von Flächen können einen Beitrag leisten. Die Online-Veranstaltung „Ackerwildkräuter schützen und fördern“ informiert darüber. Außerdem werden Erkenntnisse aus einem Projekt vorgestellt, bei dem auf konventionellen Versuchsfeldern Unkräuter mechanisch reguliert werden.

Programm

Donnerstag, den 14. März 2024

- 9.30 Uhr **Begrüßung und Vorstellung**
Sarah Meister, Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen
- 9.45 Uhr **Ackerwildkräuter schützen und fördern – warum?**
Dr. Stefan Meyer, Universität Göttingen
- 10.30 Uhr **AUKM, Ökoregelungen, GLÖZ zum Schutz von Ackerwildkräutern**
N.N., Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- 11.15 Uhr **Diskussion und Austausch**
Referenten und Teilnehmende
- 11.45 Uhr **Wirtschaftliche Aspekte von Schutzmaßnahmen für Ackerwildkräuter**
Ergebnisse aus dem Projekt „Förderung von Insekten im Ackerbau“
Leen Vellenga, Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen
- 12.30 Uhr Ende der Veranstaltung**

Teilnahmekosten: keine

Zielgruppe: Berater und Beraterinnen, die landwirtschaftliche Betriebe in Niedersachsen zu Biodiversitäts- und Naturschutzthemen beraten.

Anmeldung: bis zum **7. März 2024** per E-Mail an Sarah Meister, s.meister@oeko-komp.de. Der Zugangslink für die Veranstaltung wird wenige Tage vor der Weiterbildung versendet.

Organisation und Durchführung: Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH, Bahnhofstr. 15 b, 27374 Visselhövede, Tel.: 04262/ 9593-00, www.oeko-komp.de

Ansprechpartnerin

Sarah Meister: s.meister@oeko-komp.de, Tel: 04262/9593-67 und 0176/47110620

Die Fortbildung findet im Rahmen des Projektes „Erarbeitung von Beratungsinhalten für die niedersächsische Biodiversitätsberatung und weitergehende Qualifikation von Beratungskräften“ statt. Das Projekt wird vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert.